

**Katholische
Kindertagesstätte
St. Pankratius**



Unsere Konzeption





Inhalt

1. Inhalt/Impressum	3
2. Unsere Kita	4-5
3. Wir haben einen Auftrag	6-7
4. Unser Bild vom Kind	8-9
5. Gemeinschaft – Selbständigkeit – Selbstvertrauen – Partizipation	12-17
6. Religionspädagogische Arbeit	18-21
7. Interkulturelle Arbeit	22-25
8. Persönliche Stärken und Fähigkeiten entwickeln	26-31
9. Unser Tagesablauf	32-33
10. Hand in Hand: Eltern – Team – Institution	34-38

Impressum:

Herausgeber:
Katholische
Kindertagesstätte
St. Pankratius,
Kirn

**Layout &
Gesamtherstellung:**
HausmacherArt.de,
Bergen

Bildnachweise:
Kath. Kita St. Pankratius
S. 36: Das Atelier, Mainz



Unsere Kita

... ist die kleinste Einrichtung in Kirn mit einem familiären Charakter. Es können 46 Kinder von 2 Jahren bis zur Einschulung betreut werden, davon stehen den Familien 18 Ganztagsplätze zur Verfügung.

Die Kinder sind in zwei Stammgruppen aufgeteilt. Sie haben durch ein breites Raumangebot die Möglichkeit, sich frei in der Kita zu bewegen.

Die Räumlichkeiten und das Materialangebot sind auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von 2-6-jährigen Kindern abgestimmt. Sie werden je nach Interesse angepasst oder verändert und je nach Erfordernis, durch eine*n Erzieher*in begleitet.



regungen zum Spielen, Bewegen und für Naturerfahrungen.

Unser Träger

Die kath. Kita ist dem Bistum Trier zugeordnet. Darin übernimmt die katholische KiTa gGmbH Koblenz die Betriebsträgerschaft unserer Kita, genauso wie für 159 weitere Kitas im Bereich des Visitationsbezirks.

Die kath. Kitas im Kreis Bad Kreuznach sind wiederum in einer Gesamteinrichtung zusammengefasst. Sie werden von einer Gesamtleitung geführt, die als Trägervertreter*in alle Aufgaben des Betriebsträgers übernimmt. Die Bauträgerschaft liegt bei der Pfarrgemeinde vor Ort, die auch durch die pastorale Begleitung der Kita sehr nahe ist.



Wir haben einen Auftrag

Gesetzlicher Auftrag

Zitat aus SGB VIII §22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes:
(2) „Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.“

Kirchlicher Auftrag

Zitat aus dem Rahmenleitbild S.5:
... „Auf der Grundlage des Evangeliums richten sich die kath. Kindertageseinrichtungen am christlichen Menschenbild aus und erfüllen den gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag“ ...

... „Kath. Kindertageseinrichtungen stehen allen Kindern und ihren Familien offen. Jedes Kind wird in seiner Individualität, zu der auch seine soziale, religiöse und kulturelle Herkunft gehört, angenommen und wertgeschätzt“ ...





Unser Bild vom Kind

Jedes Kind so anzunehmen wie es ist und als eigenständige Persönlichkeit zu respektieren, bildet die Grundlage all unseres pädagogischen Handelns.

Unser Bestreben ist es, dass die Kinder sich wohl und geborgen fühlen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit stabile, vertrauensvolle und verlässliche Beziehungen zu anderen aufzubauen.

Die Kinder finden in unserer Einrichtung einen Rahmen vor, in dem sie sich selbst finden und sicher fühlen können.

Wir sehen jedes Kind individuell in seiner Persönlichkeit sowie in seiner Entwicklung und unterstützen es dabei, seine Fähigkeiten und Begabungen weiterzuentwickeln.

Wir dienen als Vorbild und geben Hilfestellung, Halt, Orientierung und natürlich auch Trost. Ein guter und vertrauensvoller Kontakt zu jedem einzelnen Kind, sowie eine kompetente und liebevolle Begleitung während der Kita-Zeit liegt uns am Herzen. Dies ist die Voraussetzung, dass das Kind eigenständige Entscheidungen trifft und aus eigenem Antrieb lernen kann.

Wir beobachten und dokumentieren

Um jedes Kind individuell zu stärken und zu fördern haben Beobachtung und Dokumentation einen zentralen Stellenwert in unserem Alltag. Dadurch erhalten wir ein bewusstes und differenziertes Bild von jedem einzelnen Kind in

„Die Beobachtung ist die Eingangstür zur pädagogischen Arbeit“

(Heck 2005, 12)

seiner Einzigartigkeit. Wir nehmen es respektvoll wahr und lernen es besser kennen und verstehen. Dadurch können wir jedes Kind individuell in seiner persönlichen Entwicklung begleiten, stärken und unterstützen. Dies geschieht durch spontane und systematische Beobachtung.

Um die Lern- und Entwicklungsschritte, Interessen und Stärken des Kindes strukturiert festzuhalten, gestalten wir gemeinsam mit dem Kind seinen eigenen Entwicklungsordner.



Von der Familie in die Kita...

Die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Eltern ist in der **Eingewöhnungsphase** des Kindes ganz besonders wichtig. Um diesen Übergang für alle zu erleichtern, haben wir in unserer Kita ein Eingewöhnungskonzept entwickelt, in dem die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes und der Familie ihren Platz finden. Da der Übergang aus der Familie in die Kita eine große Herausforderung darstellt, wird die Vorgehensweise mit den Eltern genau besprochen und auf das Wohl des Kindes abgestimmt. Das Kind muss sich Schritt für Schritt an neue Situationen, einen anderen Tagesablauf, neue Kinder und Erwachsene sowie eine mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.



Auch für die Eltern ist es ein großer Schritt, ihr Kind loszulassen. Jedem Kind wird die Zeit gegeben, die es benötigt, um eine verlässliche Beziehung zu einer Erzieher*in aufzubauen, damit es sich von Anfang an in der Kita wohlfühlt.

Detaillierte Schritte im Themenheft „Eingewöhnung.“



...von der Kita in die Grundschule

Genauso wichtig, wie die Einstiegszeit der Kinder in die Kita ist

uns **das letzte Kindergartenjahr** für die angehenden Schulkinder, die „Maxis“. Sie gestalten ihr letztes Kindergartenjahr durch situations- und lebensbezogene Projekte und Ausflüge aktiv mit. Dabei werden Entwicklungsstand und die individuellen Stärken, Interessen und Wünsche der Kinder berücksichtigt. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, werden Kompetenzen und Erwartungen eng mit der Schule abgesprochen und fließen in unsere Arbeit mit ein. So lernen die Kinder spielerisch mit den Herausforderungen in ihrem neuen Lebensabschnitt umzugehen. Eine gute Kooperation zwischen der Kita und der Grundschule ist uns sehr wichtig.

Weitere Einblicke bietet das Themenheft „Das letzte Kindergartenjahr“.





„Vom ICH zum WIR“ (Entwicklung des Sozialverhaltens)

Um **soziale Fähigkeiten** zu entwickeln, benötigen wir andere Menschen. Wir lernen voneinander. Auch das Kind lernt durch Vorbilder, von Erwachsenen, sowie von anderen Kindern. Jeder bringt andere Eigenschaften, Emotionen oder ein anderes soziales Verhalten mit. Der Kita-Alltag bietet den Kindern viele Möglichkeiten, um Erfahrungen zu sammeln, bei allem was wir tun und zu jeder Zeit.

Im Umgang miteinander lernen sie

- Selbstbehauptung
- Offenheit und Rücksichtnahme
- Respekt und Toleranz
- Anerkennen von Regeln und Grenzen
- Konfliktlösungsstrategien

Ein freundliches Miteinander wird gefördert; die Persönlichkeit wird gestärkt. Im Freispiel, wenn Kinder selbst entscheiden, was, mit wem, wie lange und wo sie spielen, erleben sie Gemeinschaft und es bilden sich Freundschaften. Im gemeinsamen Spiel erfahren die Kinder die Wichtigkeit von Regeln. Rücksichtnahme muss gelebt werden. In Konfliktsituationen geben wir den Kindern die Möglichkeit,

diese selbst auszutragen und bieten bei Bedarf Hilfestellung beim Aushandeln von Kompromissen und Lösungen an. Bei unangemessenem Verhalten setzen wir jedoch eindeutige Grenzen.

Das Spiel der Kinder ist nicht nur auf die eigene Gruppe begrenzt. Gruppenübergreifendes Spiel und das Nutzen anderer Räume sind jederzeit möglich. Das Außengelände oder die Funktionsräume können zum gemeinsamen Spielen genutzt werden. Neue Freundschaften entstehen, Selbstbewusstsein und Wir-Gefühl bei den Kindern werden gestärkt. Gemeinschaftssinn erleben die Kinder auch beim gruppenübergreifenden Turnen, Singkreisen, Maxitreff, religiösen Einheiten, Waldtagen, Feiern etc. .

*„Wenn einer
allein träumt, ist es nur
ein Traum. Träumen viele
gemeinsam, ist das
der Anfang einer neuen
Wirklichkeit.“*

(Hélder Câmara)



Die Kinder lernen Offenheit und Toleranz untereinander, auch durch die Normalität von Vielfalt der verschiedenen Nationen in unserer Kita. Das Selbstbild, sowie das Weltbild werden durch die Art und Intensität aller zwischenmenschlichen Beziehungen geprägt

Nähere Infos in unserem Themenheft „Freispiel“.



„Ich bin Ich“ und „Du bist Du“

(Selbständigkeit/ Selbstvertrauen/ Partizipation)

Eine gute Entwicklung der „**Ich-Kompetenz**“ ist uns wichtig, damit das Kind Selbstvertrauen entwickelt, sich in neuen Lebenssituation zurechtfinden kann und

„Du kannst den Kindern deine Liebe geben, nicht aber deine Gedanken. Sie haben ihre eigenen.“

(Khali Gibran)

gestärkt ist für seinen weiteren Lebensweg.

Ein gegenseitiges vertrauensvolles Verhältnis ermöglicht uns Erzieher*innen, die Kinder besser zu begleiten und zu unterstützen. Auf dem Weg zu einem selbstbestimmten, selbstbewussten und glücklichen Leben sind wir wichtige Begleiter und Vorbilder. Wir hören aufmerksam zu, nehmen die Kinder wahr und ernst und fragen nach ihrer Meinung. Wir sehen ihre Stärken und lassen uns vorurteilsfrei auf ihre Individualität ein. Dadurch

können wir uns ganz nah an den Interessen der Kinder orientieren.

Partizipation im Alltag heißt, Kinder können und wollen mitreden. Die Kinder lernen verschiedene Handlungsmöglichkeiten als Teil einer Gruppe und für sich selbst.

Die Kinder...

- äußern und vertreten ihre Meinung und wissen, dass diese wichtig ist und zählt.





- hören zu und lernen andere Meinungen kennen und diese zu akzeptieren.
- stellen gemeinsam Regeln auf, lernen diese einzuhalten oder ggf. neu zu verhandeln.
- setzen eigene Grenzen und lernen, die der anderen zu akzeptieren und einzuhalten.
- äußern ihre Gefühle, Wünsche, Interessen und Beschwerden. Sie kennen ihre Rechte.
- nehmen ihre Bedürfnisse wahr, fordern sie selbstbewusst ein und lernen „NEIN“ zu sagen.
- erfahren, dass man in Gesprächen Lösungen für Probleme findet und sich einigen kann.
- äußern was sie beschäftigt.
- Sie planen und organisieren ihre eigenen Projekte.
- nehmen sich als Teil einer Gruppe wahr, erfahren dass

Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft wichtig sind.

Demokratische Abstimmungen und Entscheidungsprozesse finden z. B. in alters- und themenspezifischen Kreisen statt. Beschlüsse werden gefasst, Ideen zu Projekten werden aufgegriffen, Planungen durchgeführt und gemeinsam mit den Kindern umgesetzt.



In der Kita leben wir eine Kultur der Achtsamkeit, die den seelischen und körperlichen **Schutz der Kinder** gewährleistet und in der die **Kinderrechte** gewahrt werden.

Die Achtung der persönlichen Grenzen der Kinder und ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz sind dabei wichtige Bestandteile.

Wir bieten den Kindern einen Rahmen, in dem sie sich sicher und wohl fühlen können. Durch die Stärkung der Persönlichkeitsbildung unterstützen wir die Kinder dabei ein positives Verhältnis zur Geschlechtsidentität zu entwickeln.

Lesen Sie dazu in unserem Heft „Kinder haben Rechte“.





„Na, was glaubst du denn?“

(Religion in der Kita)

Unsere kath. Kita ist ein **Lernort des Glaubens** für Kinder und Erwachsene. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach Antworten auf Fragen nach dem Woher, Wohin, Wozu und Warum. Dabei stellen wir oft fest: „Es gibt viele verschiedene Antworten und Meinungen.“ Unser Glaube bietet uns dabei Halt und Orientierung. Wir interessieren uns auch dafür, welche Antworten Menschen mit anderen Religionen finden.

Bei all unserem Tun haben wir das Ziel, den Kindern zu vermitteln:
*Wir dürfen auf Gott vertrauen!
 Gott ist immer für uns da!
 Er liebt jeden Einzelnen von uns!*



*Wir dürfen
 auf Gott vertrauen!
 Gott ist immer für uns da!
 Er liebt jeden Einzelnen
 von uns!*

Hierdurch fühlt sich das Kind sicher und angenommen, von Gott, aber auch von den Menschen, die an ihn glauben. Dieses Vertrauen und diese Sicherheit bilden das Fundament für die weitere Entwicklung des Kindes.

Der christliche Glaube und die damit verbundenen christlichen Werte wie Hoffnung, Vertrauen und Nächstenliebe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern. Er findet einen selbst-

verständlichen Platz in unserem Kita-Alltag:

- **„Schön, dass du da bist!“**
 Jedes Kind erfährt durch die liebevolle und zugewandte Art der Erzieher*innen z. B. bei der Begrüßung am Morgen, dass es in seiner Person wahrgenommen und wertgeschätzt wird.
- **„Ich bin Ich“ und „Du bist Du“**
 Jedes Kind ist in seiner Einzigartig-



keit wertvoll. Durch diese Grundhaltung der Erzieher*Innen lernt das Kind: Neben dem ICH gibt es auch ein DU. Dieses Gegenüber ist anders als ich, aber genau so wertvoll.

• „**Ich bin für dich da!**“

Wenn wir aufeinander achten, merken wir, wenn unser Gegenüber Hilfe oder Trost benötigt. Wir ermutigen die Kinder selbst zum Helfer und Tröster zu werden.

• „**Wie wunderbar ist deine Welt!**“

Wir entdecken gemeinsam die Natur. Die Erzieher*innen vermitteln durch einen respektvollen Umgang mit der Natur und deren Lebewesen die Achtung vor Gottes Schöpfung.

Daneben nehmen **Rituale, Gebete und Bräuche** einen weiteren

Platz in unserem Kita-Alltag ein:

- Das Feiern von Festen des Kirchenjahres, wie z. B. Ostern, Nikolaus, St. Martin, Weihnachten usw.
- Das Betrachten von religiösen Bilderbüchern oder der Kinderbibel; das Hören von Geschichten über das Leben Jesu
- Das Feiern von Wortgottesdiensten
- Das Anzünden der Jesuskerze
- Das Singen religiöser Lieder
- Das gemeinsame Beten z. B. beim Essen oder im gemeinsamen Kreis
- Das Schmücken des Adventskranzes, das Bemalen ausgeblasener Eier etc.

Durch unsere Arbeit hoffen wir, dazu beizutragen, dass Kinder später selbst in der Lage sind zu

entscheiden, ob der Glaube auch ein Stück Heimat für sie werden kann.

Weitere Einblicke erhalten Sie in unserem Themenheft „Religion“.





Es ist normal, verschieden zu sein!

(Interkulturelle Arbeit)

Unsere Kita ist ein Ort der Vielfalt! Viele unterschiedliche Kulturen begegnen sich hier jeden Tag und stehen gleichberechtigt nebeneinander. Dabei geht es darum, im gemeinsamen Lernen einen Umgang mit Fremdheit zu finden. Wir sind sensibel für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Unser tägliches Miteinander ist geprägt von Toleranz, Akzeptanz, Offenheit und Wertschätzung, damit Eltern sich verstanden und angenommen fühlen. Für eine gute Erziehungspartnerschaft bedarf es einen engen Kontaktes.

*Unser tägliches
Miteinander ist geprägt
von Toleranz, Akzeptanz,
Offenheit und
Wertschätzung*

Wichtig ist uns das gegenseitige Wissen über Wertvorstellungen, Erziehungsstile und Erziehungsziele:

- Wir schenken neuen Eltern unserer Kita viel Zeit, um uns und unsere Einrichtung kennenzulernen.
- Wir bemühen uns um eine gute Verständigung durch z. B. Vermittlung von Dolmetschern oder Aushängern in den Sprachen, die in unserer Kita gesprochen werden.

- Unsere Kita ist ein Ort der Begegnung. Gerne begrüßen wir Eltern nach Absprache zur Hospitation.
- Wir bieten Raum zum gegenseitigen Kennenlernen.
- Wir nehmen Rücksicht auf kulturspezifische Vorschriften (z. B. kein Schweinefleisch).





Alle Kinder sollen sich in unserer Kita angenommen fühlen

- Wir schenken den neuen Kindern viel Zeit, um uns, die anderen Kinder und die Räume unserer Kita kennenzulernen.
- Kindern mit einer anderen Muttersprache begegnen wir sehr sensibel. Kinder möchten „verstanden werden“. Deshalb ist uns die Wichtigkeit von Mimik und Gestik bewusst, um mit den Kindern in Kontakt zu treten und eine Beziehung aufzubauen.
- Durch Gegenstände aus anderen Kulturen, die in die verschiedenen Spielbereiche mit einfließen, können neue, noch fremde Kinder auf Bekanntes stoßen. Dies vermittelt Sicherheit und bietet anderen Kindern die Möglichkeit, neue Dinge kennen-

„Wir begegnen uns in den Gemeinsamkeiten und wachsen an unseren Unterschieden.“

zulernen. Somit schaffen wir ein Bildungsangebot für alle.

Jeder Mensch wird in seiner Individualität angenommen und in seiner religiösen Herkunft respektiert.

- Durch viele Begegnungen möchten wir mehr über den Glauben, die Rituale und Feste der Eltern und Kinder erfahren.
- Wir bieten interessierten Eltern die Möglichkeit, sich auch

über unseren Glauben zu informieren.

- Andere Gebetsformen oder -haltungen sind bei uns willkommen.

Durch unsere Arbeit möchten wir Kindern und Eltern ein Gefühl von emotionaler Sicherheit geben. Dies ist die Grundbedingung für einen gewinnbringenden Umgang mit Vielfalt. So wird *Anderssein* nicht zum Problem, sondern zur *Chance und Bereicherung*.

Weitere Einblicke über unsere interkulturelle Arbeit erhalten Sie in unserem Themenheft „Viele Kulturen“





Gemeinsam lernen und stark werden

(Sprache, Kreativität, Bewegung)

Wenn Kinder spielen, bedeutet das auch immer, dass sie lernen! Das Spiel bietet ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung – es ist die wichtigste Lernform für Kinder. Jedes Kind hat eigene Stärken und Interessen. Im Laufe der Kita-Zeit unterstützen wir die Kinder in vielfältigen Bereichen dabei, ihre Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen.

Die **Sprache** ist Grundlage für jede Kommunikation und wichtig zum Aufbau jeglicher Beziehung. Das Kind drückt seine Bedürfnisse, Interessen und Gefühle aus, teilt sich

sprachlich, oder durch Mimik und Gestik mit und handelt Konflikte aus.

Die Förderung der Sprache im Kita-Alltag findet bei allem was wir tun, statt

- durch eine sprachanregende Umgebung
- beim handlungsorientierten Sprechen
- bei gezielten Fragestellungen und
- durch korrekatives Feedback.

Dies ist fester Bestandteil unserer alltäglichen, pädagogischen Arbeit.

Die Erzieher*innen schaffen mit den Kindern möglichst viele Sprachanlässe bei persönlichen Gesprächen oder in Gesprächskreisen. Eine gezielte Unterstützung der Sprache findet bei Bedarf auch in Kleingruppen statt.



Für unsere Arbeit nutzen wir unterschiedliche sprachbezogene Materialien. Dies sind z. B. Bilderbücher, Erzähltheater (Kamishibai), Märchen, Gedichte, Lieder, Reime, Spiellieder, CDs...

Die **Kreativität** wird mit allen Sinnen gelebt und erlebt. Sie ist Ausdrucksform der eigenen Fantasie. Kreativität findet in verschiedenen Bereichen statt:

- Beim *Erfinden und Erzählen von Geschichten*, können die Kinder ihre Alltagssituationen, Ge-



danken, Wünsche und Ängste sprachlich zum Ausdruck bringen und darüber philosophieren.

- Beim **Malen, Basteln und Werken** werden die Kinder mit verschiedenen Materialien und Techniken vertraut und erproben handwerkliche Tätigkeiten. Dabei können sie Eindrücke und Erlebnisse auf unterschiedliche Weise verarbeiten.
- Bei **Musik und Tanz**: Wir singen mit den Kindern unterschiedliche Lieder und setzen vielfältige, für Kinder frei zugängliche, Instrumente ein. Wir befassen uns mit Klängen und Rhythmen. Die Kinder haben jederzeit Zugang zu verschiedenen Musikrichtungen und können eigene kreative Tanzformen ausprobieren.



- Beim **Forschen und Experimentieren** sind Kinder von Natur aus neugierig und versuchen Ursachen und Wirkungszusammenhänge herzustellen. Im Freispiel haben sie die Möglichkeit, genau zu beobachten, zu entdecken, zu untersuchen und auszuprobieren, um die Welt zu „begreifen“. Dies geschieht ständig im Umgang mit Spiel- und Alltagsmaterialien. Wir stellen den Kindern zusätzlich Hilfsmittel wie z. B. Mikroskope, Lupen, Pinzetten, Farben, Wasser, Werkzeuge etc. zur Verfügung,

um ihren Wissensdurst zu stillen. Wir Erzieher*innen nehmen die „Warum-Fragen“ der Kinder ernst und machen uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten.

- Zum **Bauen und Konstruieren** bieten wir den Kindern verschiedene Materialien für individuelle Bauvorhaben an. Unser Angebot reicht von Holzbausteinen über Alltagsmaterialien bis hin zu leeren Kartons. Die Kinder können mehrere Bereiche in und außerhalb der Gruppen dazu nutzen. Sie können hier eigenständig planen und gemeinsame Absprachen treffen, um ihre Ideen umzusetzen.
- Das **Rollenspiel** ist eine der wichtigsten Spielformen der Kinder. Dabei erschaffen sich die Kinder eigene Wirklichkeiten und



verarbeiten Erlebnisse sowie Erfahrungen ihrer Alltagswelt. Sie imitieren verschiedene Personen und experimentieren mit vielfältigen Rollen, z. B. als Prinzessin, Baby, Hund, Polizist, In der Kita nutzen die Kinder jeden Bereich, von der Puppenecke, der Bauecke über den Turnraum bis hin zum Außengelände für vielfältige Rollenspiele.

- Häufig entstehen **Projekte** aus den Aktivitäten und Ideen der Kinder. Sie orientieren sich an ihren Lebenssituationen und Interessen.

Genauere Infos im Themenheft „Kreativität“.



Durch **Bewegung** erobern Kinder ihre Umwelt und machen unterschiedliche körperliche, geistige

und emotionale Erfahrungen. Mit zunehmender Bewegungserfahrung verbessern sich die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. So entwickeln sich Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Die Kita bietet hierzu eine Vielzahl an Möglichkeiten...

- Beim **Turnen** in unserem Bewegungsraum haben die Kinder täglich die Möglichkeit, mit verschiedenen Turngeräten und Materialien ihren Bewegungsdrang auszuleben.
- Beim **Spiele auf dem Außengelände** lernen sie ihre Kräfte, Fertigkeiten und Grenzen einzuschätzen. Die Kinder dürfen diesen Bereich in Kleingruppen alleine nutzen.

- Unsere **Waldwoche** findet ein- bis zweimal im Jahr statt. Kinder ab 4 Jahren können daran teilzunehmen, die Natur erleben und ihrem Bewegungsdrang nachkommen. Sie erleben den Wald mit allen Sinnen. Der Wald bietet den Kindern ein breites Lernfeld mit vielen Entwicklungs- und Entdeckungsmöglichkeiten, neuen Anregungen und Herausforderungen.
- **Spaziergänge** gehören zu unserem Kita-Alltag, ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, die Welt kann immer wieder neu entdeckt werden. Im Sommer verbinden wir längere Spaziergänge auch schon einmal mit einem Picknick.

Nähere Infos in den Themenheften „Bewegung und Waldwoche“.



Ein Tag in der Kita

Unser Vormittag

Ab 7:00 Uhr:

Ankommen und Begrüßung

Die Kinder kommen in der Kita an und werden in ihrer Gruppe begrüßt.

Frühstückszeit

An unserem Frühstückstisch in den Gruppen haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Frühstück zu essen. Dazu bieten wir Getränke und einen „Vitaminteller“ mit frischem Obst und Gemüse an.

Freispielzeit

Die Kinder können ihren Spielpartner, Spielort und das Spielmaterial frei wählen. Innerhalb dieser Zeit finden spontane und geplante Aktivitäten statt:

- Turnen
Die Kinder haben die Möglichkeit zum begleiteten Turnen zu gehen.
- Individuelle themen- und situationsbezogene Treffen
Regelmäßig treffen wir uns, je nach Anlass, Situation oder Thema.
- gemeinsame Sing- und Spielkreise
- themenbezogene Kreise (aktuelle / jahreszeitliche Themen, Gesprächskreisen)
- Projekte und Aktivitäten in Kleingruppen
- Religionspädagogische Angebote
- Wortgottesdienste



- Maxi-Treff (Treffen der Vorschulkinder)
- Geburtstage
- Spielen auf dem Außengelände

Täglich, je nach Wetterlage, nutzen wir unseren Außenbereich. Während der Freispielzeit können die Kinder das Außengelände auch alleine nutzen.

Unsere Mittagszeit

Ab 11:30 Uhr

Jedes Kind hat in dieser Zeit die Möglichkeit etwas zu essen.

Schlaf- und Ruhezeit

Ein*e Erzieher*in begleitet alle Kinder, die noch Schlaf benötigen, zur Schlaf- und Ruhezeit. Kinder, die nicht zum Schlafen gehen, haben die Gelegenheit, durch besondere Angebote zur Ruhe zu

kommen und zu entspannen.

Um 14:00 Uhr

endet die Betreuung für die Teilzeitkinder.

Unser Nachmittag

Ab 14:00 Uhr

Nachmittagsnack

Am Nachmittag haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit, etwas aus ihren Dosen zu essen. Dazu bieten wir Getränke und ei-

nen „Vitaminteller“ mit frischem Obst und Gemüse an.

Freispielzeit

Wie am Morgen, können die Kinder ihren Spielpartner, Spielort und das Spielmaterial frei wählen. Auch innerhalb dieser Zeit finden spontane und geplante Aktivitäten statt, z.B. gemeinsames Backen, Hochbeet-Pflege im Garten, themenbezogene Angebote.

Die Kita endet für alle Kinder um 16:00 Uhr.

Lesen Sie hierzu auch gerne in unserem Themenheft „Unser Tagesablauf“.





Hand in Hand...

...mit den Eltern

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit den Eltern stehen die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes. Unsere Grundhaltung besteht aus Respekt, Akzeptanz und einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit. Durch einen intensiven Austausch mit den Eltern können wir auf Gewohnheiten, Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen des Kindes besser eingehen, es individuell begleiten und unterstützen.

Ebenso stehen wir den Eltern bei Ängsten, Unsicherheiten, Sorgen und Fragen zur Seite. Dafür nutzen wir verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformen:

Unsere Grundhaltung besteht aus Respekt, Akzeptanz und einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit.

Im **kurzen Gespräch**, beim Bringen und Abholen des Kindes haben Eltern und Erzieher*innen täglich die Gelegenheit, unproblematische, wichtige Informationen auszutauschen.

Regelmäßige **Elterngespräche** bieten die Möglichkeit, Erfahrungen und Einschätzungen gegenseitig mitzuteilen. Das Elterngespräch gibt uns die Gelegenheit zum Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes. Dieses Wissen nutzen wir, um das Kind in seinen

Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu unterstützen. Bei Bedarf bieten wir den Eltern Hilfestellung und Informationen über externe Fachkräfte wie z. B. Beratungsstellen, Logopäde etc. an.

In **Elternbriefen** erhalten die Eltern aktuelle Informationen über unsere Einrichtung wie z. B. Projekte, Schließungen, personelle Veränderungen, wichtige Termine. Auch durch Aushänge an der Eingangstür und an der Infowand im Eingangsbereich sowie per E-Mail werden Informationen, kurzfristige Änderungen sowie Erinnerungshilfen mitgeteilt. Um unsere Arbeit transparent zu gestalten hängen wir verschiedene Dokumentationen in der Kita aus. Zusätzlich stehen verschiedenen Themenhefte über den Kita-Alltag zur Verfügung.



Der **telefonische Kontakt** stellt für uns ebenfalls einen effektiven Kommunikationsweg dar, z. B. bei Terminvereinbarungen, Entschuldigung bei Krankheiten oder Fragen zur Abholsituation. Darüber hinaus ist es für uns wichtig, in dringenden Fällen die Eltern jederzeit erreichen zu können. Gerne können Eltern auch über die Mail-Adresse: **kita-kirn@kita-ggmbh-koblenz.de** Kontakt zu uns aufnehmen.

Bei **Informationsveranstaltungen** für Eltern werden wichtige Themen und Inhalte besprochen. Die Themen orientieren sich auch an den Bedürfnissen und Interessen der Eltern. Hierbei haben sie die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Wir begrüßen es, wenn *Eltern und Familien* sich mit ihren **Kompetenzen und Ressourcen**

in der Kita einbringen und somit unseren Alltag bereichern. Zu verschiedenen Anlässen wie z. B. Projekten, Ausflügen, Arbeitseinsätzen, Festen beziehen wir die Eltern aktiv in die Planung und Durchführung der Aktionen mit ein. Eine enge Zusammenarbeit trägt zum guten Gelingen bei.

Wir verstehen uns als Partner der Eltern. Der gegenseitige Austausch ist uns wichtig. Die Eltern können jederzeit Wünsche, Anregungen, Kritik und Lob äußern. Einmal im Jahr führen wir zusätzlich eine schriftliche **Umfrage zur Bedarfserhebung** durch.

Jährlich wird der **Elternausschuss und der Kita-Beirat** von den Eltern neu gewählt. Beide Gremien fördern die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kita.

Sie vertreten die Elternschaft bei wichtigen Entscheidungen und geben Anregungen zur Gestaltung und Organisation der Kita.

Der **Förderverein** ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der aus engagierten Eltern besteht. Dieser ist immer bemüht, die Kita finanziell zu unterstützen, z. B. durch die Anschaffungen von Spielmaterialien und -geräten, Projekten, Fahrten und Eintritten.

Ein Flyer mit Informationen über den Förderverein liegt in der Kita aus.

Hierzu lesen Sie auch im Heft „Hand in Hand mit den Eltern“





...mit dem Team

Unser Kita-Team setzt sich aus mehreren pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Stärken und Fähigkeiten zusammen. Zeitweise werden wir von externen Zusatzkräften, sowie von Auszubildenden unterstützt. Diese Vielfalt bereichert unsere Arbeit. Die Kompetenzen jeder/s Einzelnen tragen dazu bei, gemeinsame Ziele zu erreichen, zu reflektieren und die pädagogische Arbeit ständig weiterzuentwickeln. Damit der Alltag in der Kita reibungslos funktioniert, ist eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation untereinander notwendig. Dies gelingt durch einen regelmäßigen Austausch in Teamsitzungen, durch Fortbildungen, externe Begleitung, Fachberatung, Coaching, Supervision, etc. Ergänzt wird unser Team durch Hauswirtschaftskräfte, die

uns über die Mittagszeit unterstützen und durch eine Reinigungskraft, die für Sauberkeit und Hygiene in unserer Einrichtung sorgt.

... mit der Pfarrei

Die Kita ist ein lebendiger Teil der Pfarrgemeinde, ein pastoraler Ort mit enger Einbindung von Gemeindefereferentin und Pfarrer. Regelmäßige Gespräche und pastorale Begleitung sorgen für ein gutes Miteinander. Vielfältige gemeinsamen Aktionen, Projekte, Feste und Feiern sind fester Bestandteil der Zusammenarbeit und geprägt von gegenseitiger Wertschätzung.

...mit anderen Institutionen

Zum Wohle des Kindes und der Familie ist uns die Zusammenarbeit

mit verschiedenen Institutionen sehr wichtig.

Wir arbeiten zusammen mit:

- anderen Kindertagesstätten
- Grundschulen
- Verbundzentren für Familien im Kirner Land
- Frühförderzentren
- Kinderärzten
- Integrationsbeauftragte der Stadt
- Erziehungsberatungsstellen
- Kreisjugendämtern etc.

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf vertrauensvoll an uns. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen sowie Adressen und unterstützen Sie bei der Kontaktaufnahme.



Anschrift:

Katholische Kindertagesstätte
St. Pankratius
Kolpingweg 2
55606 Kirn

Telefon:

06752/2717

E-Mail:

kita-kirn@kita-ggmbh-koblenz.de

Träger:

Kath. KiTa gGmbH Koblenz
Göbelstr. 9-11
56727 Mayen

www.kita-ggmbh-koblenz.de